

## **Die Welt mit Kinderaugen sehen**

**Ferierspielaktion HöViLand läuft vom 11. bis 29. Juli**



Foto: König  
Jugendliche Betreuer des HöVi-Lands und Mitglieder des Organisationsteams kümmern sich in den Sommerferien wieder um diejenigen Kinder, die nicht verreisen.

**Vingst (kg). Man muss die Welt mit Kinderaugen sehen: Wie früher, als das Versteck mit den Süßigkeiten auf dem Schrank unerreichbar schien. Aus dieser Perspektive wird aus dem Wäldchen am Vingster Naturfreibad ein riesiger Wald mit Verstecken und einer großen Wiese.**

Aus dieser Perspektive wird daraus eine Welt mit Kinderaugen, dort, wo man in den großen Ferien Urlaub machen kann. So ungefähr ist HöVi-Land, Kölns größte Ferierspielaktion. 620 Kinder werden an ihr im Juli teilnehmen.

Die Idee zum eigenen Kinderland entstand 1994. Viele Familien in Höhenberg und Vingst konnten und können sich einen Urlaub mit den Kindern nicht leisten. Der heutige katholische Weihbischof Ansgar Puff und die evangelische Jugendleiterin Petra Kempe schufen damals ein kleines Reich für die Träume von Sonne und Meer - ein Highlight ist immer noch ein Besuch des nahen Vingster Baggersee.

Viele Kinder, die damals die Ferien im Kinderland verbrachten, helfen inzwischen als jugendliche Betreuer. 110 sind es heute, ebenfalls engagieren sich mehr als 200 Erwachsene. So entstehen nicht nur strahlende Augen bei Kindern, sondern auch bei den jungen Leuten und Erwachsenen, die überzeugt sind, ganz besonders im HöVi-Land viel Gutes bewirken zu können. Denn: Was gibt es schöneres, als Kinder glücklich zu sehen?

Wichtige Dinge sind geblieben, wie zum Beispiel der Beitrag pro Woche. "Der hat sich von Mark in Euro nicht geändert", sagt Sozialraumkoordinator und Jugendstadtteilmanager Andreas Hildebrand. Er ist Mitglied des Fünfer-Organisationsteams, zu dem Pfarrer Jörg Wolke (evangelisch), Petra Kempe, Pastoralreferent Michael Sebastian (katholisch) und der evangelische Jugendleiter Pascal Biel gehören. Das Land im Wäldchen, das genau genommen zu Ostheim gehört, werden die Sechs- bis 14-jährigen Pänz vom 11. bis zum 29. Juli aufwirbeln. Sie sind montags bis freitags von 9 bis 17 Uhr dort. Ein Känguru-Club, mit dem 60 Knirpse bis fünf Jahren gemeint sind, kommt an zwei Nachmittagen mit den Eltern vorbei. "Und aus Ostheim besuchen uns aus der Flüchtlingsunterkunft etwa zehn bis zwölf Kinder zweimal in der Woche", berichtet Hildebrand.

Die HöVi-Kids agieren in Gruppen mit vier bis fünf Betreuern. Sie können an Spielen teilnehmen, an Workshops und vielen Ausflügen. Getragen wird die Ferierspielaktion zu 40 Prozent von der Stadt und zu 20 Prozent von den Teilnehmern; die restlichen Beiträge kommen von privaten Spendern. Von letzteren wünscht sich Hildebrand, dass "noch etwas kommen könnte".